

02/2013



www.ruhrpott-reiter.de

RUHRPOTT- REITER MAGAZIN

VEREINSMAGAZIN DES FRV RUHRPOTT-REITER E. V.



 *Einladung Sommerfest*

 *Ausschreibung
Peter Pfister Kurs*

 *Pferdevorstellung*

 *So war's: Equitana 2013*

 *Rubrik: Wir unterwegs*

 *So war's: Working
Equitation Wochenende*



Pferdefotografie Friederike Scheytt

...Ihr Pferd bildschön festgehalten!

Den Charakter Ihres Pferdes
halte ich gerne in Fotos für Sie fest!

Weitere Informationen zu meinem Angebot
erhalten Sie auf meiner Webseite unter
www.DiePferdefotografin.de oder rufen Sie
mich unverbindlich unter 0157 / 77624886 an.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!





Inhaltsverzeichnis



Titelbild – Kala und Santanje	1
Werbung.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Editorial / Impressum / Sonstiges.....	4
Ausschreibung Peter-Pfister-Kurs 2013.....	5
Einladung Sommerfest.....	6
Werbung.....	7
Wir unterwegs: Equitana 2013.....	8
Erfahrungsbericht EOTRH.....	9-11
Wir unterwegs: IGV CUP Alfter.....	11-12
Pferdevorstellung: Santanje of Baltic Sea und Kala.....	13-14
Wir unterwegs: Training feste Geländesprünge.....	15
Wir unterwegs: Rinderarbeitskurs Struthof.....	16-19
Erfahrungsbericht: Godina.....	20-21
Wir unterwegs: Reisebericht Haltern am See.....	22-23
Wir unterwegs: Fahrtturnier Rheurdt.....	24
Pressesplitter: Tiergottesdienst 2013.....	24
So war's: Trainingswochenende Working Equitation.....	25
Erfahrungsbericht: Aquitano.....	26
Buchtipps.....	27
Tipps und Tricks.....	28
Werbung.....	29
Ruhrpott-Reiter-Shop.....	30
Termine FRV RR.....	31
Externe Termine.....	32-33
Werben im RRM.....	34
Werbung.....	35
Letzte Seite RRM.....	36



Herzlichen Glückwunsch zur Geburt
des kleinen

Tom Kronen

***20.05.2013**

Wir gratulieren den glücklichen Eltern:
Arisa & Jens!

EDITORIAL

Liebe Leser!

Vielen Dank für Eure Beteiligung an diesem Magazin. Wir wünschen uns, dass es so weitergeht, damit das Magazin weiterhin bestehen kann. Gesucht werden nach wie vor Berichte über alle pferdigen Veranstaltungen, egal, ob Ihr sie mit oder ohne Pferd besucht habt. Ebenso Mitglieder- und Pferdevorstellungen, Erfahrungsberichte, Buchtipps, Tipps und Tricks rund um Pferd und Stall. Jedes Thema ist interessant und macht das Magazin so vielseitig, wie seine Leser. Dabei müssen die Artikel auch nicht reif für den Pulitzer-Preis sein... Hier schreiben Mitglieder für Mitglieder. Ich freue mich auf Eure Beiträge und Fotos. In diesem Sinne: Ran ans Werk und frisch gewagt. Vielleicht entdeckt Ihr ja auch ungeahnte Talente in Euch... ;o)

Vera Monien

Geburstagskinder

Im Juli:

Marina Schlusen (05.07.)
Kirsten Baumann (05.07.)
Leon Gebler (13.07.)
Zoe Alt (15.07.)
Karen Werning (18.07.)
Jasmin Borcherding (19.07.)
Claudia Lügger (21.07.)
Nicole Gerlach (22.07.)
Nicole Hufer (27.07.)
Susi Golz (30.07.)
Karola Schmitz (30.07.)

Im August:

Felicitas Kranz (06.08.)
Yvonne Lantermann (14.08.)
Kerstin Pawlenka (16.08.)
Susanne Kolodziejski (19.08.)
Dirk Schmitz (20.08.)
Hans-Joachim Bresch (26.08.)
Michael Behling (27.08.)
Danja Moschnitschka (29.08.)

Im September:

Maurice Schlusen (05.09.)
Katja Gebler (09.09.)
Ralf Lügger (11.09.)
Annegret Kesselring (15.09.)
Fabian Bresch (25.09.)
Nicole Stanke (29.09.)
Laurina Marie Schmidt (29.09.)

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

NEUE RUHRPOTT-REITER

*Sabrina Moll (Oberhausen)
Lisa Naumann (Dinslaken)
Claudia & Ralf Lügger (Hammingeln)*

Herzlich Willkommen!

An diesem Magazin haben mitgewirkt:

Stefanie Drave, Ursel Heinz, Annegret Kesselring,
Yvonne Lantermann, Sandra Loffeld, Meike Müller,
Andrea Schulz, Heike Worm,

Vielen Dank!

PRÜFUNGSERGEBNISSE UNSERER MITGLIEDER:

Trainer C Fahren Leistungssport

Annika Gameraad

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

IMPRESSUM

RUHRPOTT-REITER-MAGAZIN

Vereinsmagazin FRV Ruhrpott-Reiter e.V.
23. Jahrgang 2013

REDAKTION: Vera Monien

EMAIL: itm@ruhrpott-reiter.de

VERSAND: Katja Gebler

HERAUSGEBER: Freizeitreiter-Verein Ruhrpott-Reiter e.V.
Eichenstr. 211, 47443 Moers

ERSCHEINUNGSWEISE: ¼ -jährlich

KOSTEN: für Mitglieder kostenfrei,

Jahresabo für Nichtmitglieder 9,20 EUR

ANZEIGEN: private u. geschäftliche Anzeigen von Mitgliedern
sind kostenfrei (s/w); gewerbliche Anzeigen auf Anfrage

AUFLAGE: 180 Exemplare

INTERNET: <http://www.ruhrpott-reiter.de>



Kurs "Freiheitsdressur" mit Peter Pfister am 03. und 04.08.2013 in Duisburg-Baerl

Wer träumt nicht davon, scheinbar unsichtbar mit seinem Pferd zu kommunizieren. Ziel des Kurses ist es, einfache Übungen sowie zirzensische Lektionen mit minimalen, fast unsichtbaren Hilfen abzurufen. Anfänger erlernen in diesem Kurs die ersten Schritte zur Freiheitsdressur. Fortgeschrittene verfeinern die Abläufe und erarbeiten weitere Lektionen.

Der Kurs beinhaltet keine Reiteinheiten. Die teilnehmenden Pferde müssen umgänglich sein und einen gewissen Grundgehorsam aufweisen.

Teilnehmen kann jeder, dessen Pferd geimpft, frei von ansteckenden Krankheiten und haftpflichtversichert ist. Die Teilnahme am Kurs ist auch als Zuschauer, an jeweils einem bzw. an beiden Tagen möglich. Jugendliche unter 18 Jahren benötigen die Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten. Die Kursgebühr beträgt inkl. Getränke und Mittagsimbiss:

Mitglieder des FRV Ruhrpott-Reiter e.V. und Einstaller Heisterhof:

Mit Pferd:	€ 190,00
Zuschauer 1 Tag:	€ 20,00
Zuschauer 2 Tage:	€ 35,00

Nichtmitglieder:

Mit Pferd:	€ 210,00
Zuschauer 1 Tag:	€ 25,00
Zuschauer 2 Tage:	€ 45,00

Der Kurs findet in einer Reithalle statt. Für die Unterbringung der Pferde können Paddocks aufgebaut werden (bitte Paddockmaterial / Strom und Kraffutter selbst mitbringen, Heu kann auf dem Hof erworben werden). Boxen stehen **nicht** zur Verfügung.

Teilnehmer können im nahegelegenen Hotel/Restaurant Haus Rheinberg oder Haus Filtmann in Moers übernachten. Die Teilnehmerzahl mit Pferd und als Zuschauer ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseinganges bearbeitet.

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von **€ 100,00** (aktiv) bzw. **€ 10,00** (Zuschauer) auf das Konto des FRV Ruhrpott-Reiter e.V., Kto-Nr. 233 000 405, BLZ 350 500 00 mit dem **Kennwort: Peter Pfister 2013** zu überweisen. Die Restzahlung ist spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn auf das Vereinskonto zu überweisen. Bei Rücktritt bis 30 Tage vor Kursbeginn wird die Anzahlung erstattet, bei Rücktritt bis 14 Tage vorher werden Rücktrittskosten von 80% der Kursgebühr erhoben, danach ist die gesamte Kursgebühr fällig, wenn keine Ersatzperson gestellt werden kann. Bei Rücktritt oder Teilnehmertausch wird generell eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Der Verein haftet nur für Schäden, für die er versichert ist. Mitglieder sind im Rahmen der Sporthilfe über den Landessportbund versichert, Nichtmitgliedern wird empfohlen eine Zusatzversicherung abzuschließen. Hunde können nicht mitgebracht werden. Eine Wegbeschreibung und Zeiteinteilung wird mit der Anmeldebestätigung ca. 2 Wochen vorher **per Email** verschickt.

Weitere Informationen: Heike Worm, T. 01520/5121705 hworm@arcor.de

Sommerfest 2013



Liebe Ruhrpottler und Freunde unseres Vereins,

hiermit möchte ich Euch herzlich zu unserem

Sommerfest am 20. Juli 2013

einladen.

Zieladresse: Birgit Arndt, Bruchstr. 7, 47228 Duisburg

Wie beim letzten Mal verbinden wir das Sommerfest mit einer Radtour.

Heike wird Euch ins Grüne führen. (ca. 2,5 Std.).

Treffen für die Radtour ist 14.30 Uhr. Diejenigen, die nicht an der Tour teilnehmen, können ab 18.00 Uhr zu uns stoßen. Wir werden dann mit dem Grillen beginnen.

Unkostenbeitrag: 4 € / Person; Kinder bis 12 J. frei

Ich Sorge für die Getränke und Brot, Grillgut bringt jeder selber mit.

Also alles wie gehabt.

Anmeldung : Birgit Arndt
Springschneck@web.de oder 02065/65176

Bitte bei der Anmeldung mitteilen, ob Ihr an der Radtour teilnehmen wollt. Und was Ihr sonst so mitbringen wollt (Salate, etc.)

Ich freue mich auf Euch!

Birgit



**Pferde ausbilden und Reiten lernen mit System
- die Rekener leichte Reitweise -**

Unsere Highlights in 2013

13. u. 14.07.2013 Freizeitreiter Festival mit:
Andrea Schmitz, Peter Pfister, Peter Deicke, Horst Becker,
Stefan Vierhaus und Jochen Schumacher sowie dem
Expertenforum von Horst Becker

13.07.2013 Abendshow ab 20.00 Uhr: Pferdegala

**18.08.2013 Praxisseminar: Probleme mit Rittigkeit und
Losgelassenheit mit Dr. Gerd Heuschmann**

**14.u. 15.09.2013 Praxisseminar: Klassische Dressur mit:
Richard Hinrichs**

05.10.2013 Demotag mit: Linda Tellington Jones

**06. u. 07.10.2013 Exklusiver Workshop mit:
Linda Tellington Jones / Wochenendseminar**

**Unser Kursplan 2013 mit aktuellen Terminen kann ab sofort
angefordert werden!**

Weitere Infos: www.fs-reitzentrum.de oder Tel. 02864/2434 oder 2819

FS Reit-Zentrum Reken • Frankenstr. 37 • 48734 Reken

EQUITANA 2013 – WIR WAREN DABEI!

Ein Bericht von Annegret Kesselring

Die Equitana ruft ...und wir folgen !

Vom 16.3.-24.3. war es wieder soweit. Nachdem wir ja nun schon einige Erfahrungen mit Horst auf der Hund und Pferd gesammelt hatten und Rolf, Horst und mir diese Messeauftritte immer viel Spaß bereiten, haben wir uns schon recht zeitig gemeldet, dass wir gerne wieder "mitmischen" möchten! Wir wurden für das erste Wochenende eingeplant. Da sehr viele Reiter an diesem WE vor Ort sein sollten, wollte ich Horst (Chery Zachan) an der Hand vorstellen. Außerdem brauchten wir dann nicht so viel Zeugs durch die Gegend schleppen...

Nach langer Überlegung haben wir dann beschlossen lieber an dem Samstag sehr früh los zu fahren, anstatt Horst schon Freitags abends zur Messe zu fahren. Das war eine gute Entscheidung. Zwar fiel das frühe Aufstehen nicht so leicht, aber dafür hatten wir gerade mal 2 Pferde vor uns im Vetcheck (15 Minuten Wartezeit). Freitag Abend waren das wohl auch schon mal 2 Stunden...

Nachdem das Pony dann mit Frühstück versorgt im Stallzelt stand, haben wir uns durch den heftigen und kalten Wind zur Messe begeben. Schnell mit allen den Stand der IG Welsh aufgebaut, Brötchen geschmiert und dann, in netter Runde, diese verspeist.

Rasch verging die Zeit und wir machten uns alle fertig für die Eröffnungsparade.

Wir waren 7 Reiter und eine Kutsche.

Die Schaubilder im großen und in den kleinen Ringen liefen nach dem altbewährten Muster: jeder zeigt was er kann, alle achten aufeinander und alle haben Spaß. Und wie immer hat es geklappt! In den kleinen Ringen moderierte unsere "Chefin" Elke wieder so toll und brachte das recht zurückhaltende Publikum auch zum applaudieren. Insgesamt schien es aber, als wenn weniger Besucher als sonst auf der Messe unterwegs waren.

Für einen Tag in der Woche hatte ich mich dann auch zur Standbetreuung gemeldet. Gespannt was da so kommt bin ich dann am Mittwoch ohne Pony nach Essen gedüst. Wacker den Dreck des Vortages vom Teppich gekehrt, den Stand wieder hergerichtet, auf die Brötchen gewartet... Im Akkord geschmiert und dann in netter Runde gefrühstückt. Etwas mulmig war mir ja schon, was da so an Fragen auf uns einströmen würde?? Die schwerste Frage die an uns gestellt wurde war dann, wo man die Pferdeboxen kaufen kann in denen die Ponys standen. Natürlich konnten wir weiterhelfen, denn es war ja ganz groß eine Info an den Boxen :-). Auch der Standdienst hat Spaß gemacht! Jedoch gab's die böse Überraschung als ich dann abends nach der Hop Top Show nach Hause wollte... Essen eingeschneit!!!

Am letzten WE fiel leider ein Pony wegen einer Beinverletzung aus. So wurde Horst nochmal aktiv. Wieder Samstags sehr früh los, ganz kurzer Halt am Vetcheck und ab in die Box. Das Wetter meinte es wirklich nicht gut mit uns. Eisiger, heftiger Ostwind... Selbst die schweren Gummimatten, die als Pferdeweg dienten konnten dem Wind nicht standhalten. Am letzten Wochenende war es dann fast die gleiche Truppe wie am ersten. Alle Auftritte liefen glatt. Es hat super viel Spaß gemacht und es war toll mal wieder mit so vielen Welshverrückten zusammen zu sein.

Ich freu mich schon auf die Hund und Pferd in Dortmund!

Vorher wird Horst noch aktiv beim Welshday am 11.8. in Düren dabei sein. Armes Pony... So viele Termine :-)

Annegret Kesselring

EINE ZAHNODYSEE – ODER DIE DOOFE ZAHNFEE KANN MICH MAL...

Ein Bericht von Heike Worm

Mein Jahr 2012 war geprägt durch die Abkürzung EOTRH - Equine Odontoclastic Tooth Resorption and Hypercementosis. EOTRH ist eine chronische, unheilbare Zahnerkrankung beim Pferd deren Verlauf schleichend ist und meist erst spät erkannt wird, trotz regelmäßiger Kontrollen. Im Laufe der Erkrankung verlieren Pferde ihre Schneidezähne oder sie müssen gezogen werden. Die Krankheit befällt nur die Schneidezähne und tritt meist bei Robustpferderassen, wie Isländern, Haflingern, Norwegern, ab einem Alter von ca. 14 Jahren auf (Montana ist jetzt 17). Vermehrt werden jetzt aber auch Fälle bei Arabern und Warmblütern mit viel Vollblutanteil bekannt. Am Anfang können sich Fisteln bilden, das Zahnfleisch geht zurück und der Körper versucht durch eine sogenannte Zementbildung an der Zahnwurzel den Zahn im Kiefer zu halten, was den Pferden große Schmerzen verursacht. Pferde die stark einspeicheln und viel Zahnstein bilden sollten gut kontrolliert werden. Aber ich fange mal von vorne an.



Ende 2011 / Anfang 2012 hatte Montana eine Infektion. Die Vermutung lag bei einer Influenza. Leichter Nasenausfluss, Mattigkeit, das Übliche. Doch Montana hustete nicht und der Nasenausfluss veränderte sich trotz Behandlung. Er wurde zähflüssig, gelb und stank und wurde immer schlimmer. Außerdem war sie extrem unrittig. Beim nächsten Besuch der Tierärztin stand meine Vermutung fest. Es ist eine Zahnerkrankung. Nun gut. Neben unserem Hof befindet sich direkt die Pferdeklinik Duisburg. Schnell war ein Termin vereinbart. Zuerst wurden einige Röntgenbilder aufgenommen, anschließend wurde eine Endoskopie der Nebenhöhlen vorgenommen. Es zeigte sich, dass diese extrem zugeschwollen und entzündet waren.

Diagnose: Einseitige Sinusitis der Nasennebenhöhlen mit Zahnentzündung im oberen Backenzahnbereich. Hier musste erst mal gründlich gespült werden. Auf den Röntgenbildern konnte man den BÖSEN ZAHN aufgrund der starken Schwellungen zuerst nicht richtig lokalisieren. Wöchentlich marschierten wir also rüber um die Nebenhöhlen zu spülen. Gleichzeitig bekam Montana Antibiotika, Entzündungshemmer und etwas zum Abschwellen. Jedes Mal ist sie brav mit rüber gegangen, hat sich in den Ständer stellen und behandeln lassen (ICH HABE JA SO EIN LIEBES PFERD).



Nach einigen Wochen hatten wir die Entzündung und die Schwellung in den Griff bekommen. Um den entzündeten Zahn genau zu lokalisieren schlug der behandelnde Arzt eine Computertomographie vor. Na toll, dachte ich, das ist jetzt die Krönung und ich kann mir noch einen Nebenjob suchen. Aber dank der guten Aufklärung und der Kontaktaufnahme mit meiner OP-Versicherung war schnell klar, dass diese auch im Falle einer Zahn-OP die Kosten der letzten Voruntersuchung, das CT, die OP und die Nachuntersuchung übernimmt. Ich war so erleichtert. Auch wenn ich erst mal in Vorkasse treten musste.

Am 21.05.2012 stand dann der Termin für die CT und anschließende Zahn-OP fest. Wer mal die Möglichkeit hatte die Klinik zu besichtigen, weiß, dass hier die CT-Aufnahmen am stehenden und sedierten Pferd vorgenommen werden, so dass es nicht in Vollnarkose gelegt werden muss. Dies

beruhigte mich ein wenig, trotzdem hatte ich Angst. Hatte mein armes Pferd doch schon so viele Sedationen hinter sich.

Aber alles ist super verlaufen. Der BÖSE ZAHN wurde mit Hilfe der CT lokalisiert, es war der vorletzte Backenzahn im rechten Oberkiefer. Er konnte problemlos und im Ganzen durch die Maulhöhle gezogen werden. Es wurde nichts ausgestempelt und Montana ging es nach der OP gut.

Mir fiel ein riesiger Felsen vom Herzen. Gerade bakterielle Infektionen im Kopfbereich sind ja nicht gerade harmlos. Der Zahn wurde freundlicherweise für mich präpariert und liegt jetzt im Regal.



Nach ca. vier Wochen und mehrmaligen Zahnfachkontrollen hatte Montana alles überstanden und die Wunde war gut verheilt. Insgesamt waren vier Monate vergangen. Jetzt konnte ich wieder antrainieren und hatte auch schon das ein oder andere Event im Kopf.

Aber: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt....

Ich meldete uns für zwei Working Equitation Turniere an, eins in Ratingen und das andere in Waldbröl im Sauerland. Ein bisschen Zeit fürs Training hatte ich ja noch. Eigentlich war ich mit den beiden Veranstaltungen ganz zufrieden, dafür, dass wir so lange pausiert hatten. Die Dressur hätte besser sein können. Im Nachhinein weiß ich auch warum...

Mein Pferd hatte Aua. Dies stellte sich aber erst später heraus. Zuerst hatten wir nämlich ein anderes Problem. Wozu auch Geld für einen Urlaub sparen oder für andere Dinge die das Leben angenehm machen. Wird ja total überbewertet.....

Durch Zufall bemerkte ich eines Nachmittags nach einem Spaziergang etwas Merkwürdiges an Montanas rechter Unterlippe. Es stellte sich heraus, dass es der äußere Schneidezahn im Unterkiefer war, der irgendwie schief nach außen abstand. Ob er locker oder abgebrochen war musste bei einer Röntgenuntersuchung in der Klinik festgestellt werden. Hier wurde eine gebrochene Zahnwurzel diagnostiziert.



Keine Ahnung, wie sie das wieder gemacht hat. Der Zahn musste also gezogen werden. Ich machte mir natürlich schon so den einen oder anderen Gedanken, ob da nicht etwas anderes dahinter steckt, ich hatte ja schon von EOTRH gehört. Im Anamnesegespräch tat ich meine Bedenken kund und wurde auch prompt bestätigt.

Diagnose: EOTRH. Na toll, ins Schwarze getroffen. Haben wir also direkt einen Nachfolgetermin für Röntgenaufnahmen der oberen Schneidezähne gemacht. Meine schlimmste Befürchtung war, dass

sämtliche Zähne stark betroffen wären und somit gezogen werden müssten. Zum Glück stellte sich heraus, dass wir nur einen weiteren Zahn ziehen mussten, passenderweise den Gegenspieler zum unteren Schneidezahn. Die restlichen Zähne wiesen zwar schon Spuren von Befall auf (leichte Zementierung und poröse Stellen), sind aber noch nicht so weit geschädigt, dass sie Schmerzen verursachen oder locker sind. Des Weiteren wurden Montanas Schneidezähne etwas gekürzt, um den Druck zu nehmen. Im Nachhinein ist mir dann auch klar geworden, dass ich die ersten Anzeichen immer bemerkt hatte, mir aber darüber nie Gedanken machte, da bei den jährlichen Zahnkontrollen nie etwas aufgefallen war. Montana neigt seit längerem zu starker Einspeichelung und Zahnstein. Allerdings hatte sie nie Fisteln oder entzündetes Zahnfleisch.

Da EOTRH nicht heilbar ist, das Fortschreiten aber eventuell verlangsamt werden kann, habe ich mich im Internet mal kundig gemacht. Es gibt ja echt schlimme Fälle dieser Krankheit, da haben wir es noch gut getroffen.



Bei meiner Recherche bin ich dann auf Heilpilze, die sog. Vitalpilze gestoßen. Diese werden schon lange in der Naturheilkunde bei vielen Krankheiten beim Menschen zur unterstützenden Heilung eingesetzt. Vermehrt werden diese nun auch in der Tierheilkunde angewandt, bei Pferden z. B. bei EMS (Equines Metabolisches Syndrom), Atemwegserkrankungen, Gelenkproblemen, im Fellwechsel, etc. Es gibt Fertigprodukte, die in unterschiedlichen Zusammensetzungen und von unterschiedlichen Herstellern für verschiedene Erkrankungen angeboten werden. Man kann aber auch Vitalpilze als Einzelprodukte erwerben, wenn man genau weiß, welche Heilpilze erforderlich und in welcher Dosierung sie zu verabreichen sind. Hier hat man dann die Auswahl zwischen Extrakten und ganzen gemahlten Pilzen. Ich entschied mich erst mal für zwei der bekanntesten Pilze, die bei EOTRH-Erkrankungen eingesetzt werden – Reishi und Coriolus. Diese habe ich als Extrakte, die in Kapseln abgefüllt sind, bestellt. Täglich bekam Montana nun, jeweils morgens und abends, drei Reishi- und zwei Corioluskapseln. Mit dieser Dosierung gab es Erfahrungsberichte in Foren, die sich mit diesem Thema befassten. Die Kapseln konnte ich öffnen und so das Extrakt mit dem Futter vermischen. Die Menge ist so minimal, dass es im Futter nicht auffällt und gut angenommen wird.

Zusätzlich putzte ich anfänglich täglich Montanas Zähne mit einer weichen Zahnbürste und Kinderzahnpaste. Das gefiel ihr so gar nicht und nach einer Weile ging es auch nicht mehr ohne Fesseln und Gezappel, so dass ich dies wieder einstellte. Als Ersatz besprühte ich die Zähne mit Theranovis. Dies

ist ein Produkt, welches die Zahnsteinbildung vermindern soll. Das gibt es rezeptfrei in der Apotheke. Bei empfindlichen Pferden erst vorsichtig versuchen, da es ein Pumpspray ist und nicht geschmacksneutral. Schmeckt nach Menthol oder Pfefferminze.

Ende Januar /Anfang Februar stand nun unser Kontrollbesuch in der Klinik an. Wieder wurden alle Schneidezähne im Ober- und Unterkiefer geröntgt, die Zähne auf Festigkeit und das Zahnfleisch auf Fisteln geprüft.

ALLES IN ORDNUNG UND KEINE VERSCHLECHTERUNG lautete das Ergebnis. War ich erleichtert! Ob es nun an den Vitalpilzen lag oder nicht, egal. Mittlerweile habe ich ein Fertigprodukt gefunden, welches etwas günstiger ist als die Pilzextrakte und füttere dies nun kurmäßig alle paar Monate. Der nächste Kontrolltermin ist im Herbst. Drückt uns die Daumen.

Ich weiß natürlich, dass irgendwann die nächste Zahn-OP folgt, hoffe aber, diese so lange wie möglich aufschieben zu können. Selbst wenn Montana mal irgendwann gar keine Schneidezähne mehr haben sollte (kann sein, muss aber nicht zwangsläufig so kommen) kann sie damit noch fressen - auch auf der Wiese, wenn das Gras noch lang genug ist.

Ich drücke allen die Daumen, die das gleiche Problem haben.

Informationen zu Vitalpilzen findet man u.a. bei der Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V. (GFV). Hier gibt es auch ein Forum mit Erfahrungsberichten.

Heike Worm



WIR UNTERWEGS

ICH HABE EIN GANGPFERD... - DA GEHT DAS!

IGV CUP TURNIER ALFTER

Ein Bericht von Sandra Löffeld

Nachdem meine Trainerin im letzten Jahr mit meiner Stute Nariz erfolgreich bei der deutschen Meisterschaft im Gangreiten war, wollte ich es ihr in diesem Jahr gleich tun und reiste Anfang Mai todesmutig mit Nariz nach Alfter bei Bonn, um am IGV CUP Turnier im Gangpferdegestüt Birrekoven teilzunehmen. Ich hatte 5 Prüfungen genannt: leicher Trail, Freizeitreitertölt, offene Mehrgangprüfung, Freizeitreitermehrgang und die Dreigangprüfung.

Bei durchschnittlich gutem Wetter bauten wir Donnerstag ein Paddock für Nariz auf. Die fand es klasse, denn das Gras stand kniehoch. Erst mal essen!!! Abends zeigte ich ihr ganz in Ruhe die Ovalbahn, den Abreiteplatz...oh, der Trail war schon aufgebaut, da konnte man schon üben. Das war natürlich klasse! Freitag ging es dann los.



© gangpferdefotos.de

Zuerst der Trail. Blumen gießen, Wippe, rückwärts L...alles kein Problem.



© gangpferdefotos.de

Aber eine Litze öffnen, wo der Griff so niedrig angebracht war, dass er sich quasi unter meinem Steigbügel befand war schier unmöglich. Die hatten wohl den Trail nur für Isländer aufgebaut und nicht für 1,65m große Töltkreuzungen. Als der Richter das bemerkte, hat er schnell den Isolator ein paar Zentimeter höher ins Holz gedreht. Das war nett. ☺ Auch der 50cm hohe Campingtisch, den ich decken sollte wurde schnell durch eine Kiste erhöht. Dann noch schnell einen Ball ins Tor geschubst, 'nen Slalom geritten und schon hatten wir den 3. Platz. Cool, aber meine Angst vor den Ovalbahnprüfungen war trotzdem extrem groß. Ich war soooo aufgeregt. Die nächste Prüfung war die Mehrgangprüfung. Man zeigt Tölt, Schritt, Trab und Galopp auf beiden Händen. Die schlechteste Grundgangart wird gestrichen. Tja und was soll ich sagen:

Es klappte nix!! Meine Aufregung übertrug sich auf Nariz, die hüpfte und sprang...Tölt war quasi nicht zu erkennen. Der Schritt war dann viel zu hektisch... Den Trab haben wir gar nicht mehr gefunden (es töltete!!!) und im Galopp dann noch auf der falschen Hand angesprungen. Na super! Das war voll blamabel. Ich wollte direkt wieder nach Hause fahren. Wahrscheinlich bin ich fürs Turnier reiten doch nicht geboren. Lieber schön durch den Wald schockeln!!!

Aber gut...mein Event-Equipmentmanager (früher hießen die Turniertrottel!!!) hat mit Engelszungen auf mich eingeredet, dass ich dann Samstagmorgen die Freizeitreitertölt gestartet bin. Um 8.30h, also mitten in der Nacht. Wahrscheinlich war ich noch am schlafen, denn Nariz war voll ruhig und töltete brav vor sich hin. Das gab Aufschwung!!! Gute Noten und der 7. Platz von 26 Startern. Ich war King of the bömmels!!!

Nachmittags war dann die Dreigangprüfung. Man zeigt die 3 Grundgangarten, die bei Gangpferden ja meistens nicht so prickelnd sind. Da ich Nariz aber 6 Jahre lang 3-gängig geritten bin und sie erst sehr spät eingetöltet habe, sind ihre Grundgangarten hervorragend.

Was soll ich sagen, die Prüfung haben wir dann mal souverän gewonnen. ☺ Das war mein Tag! Ich bekam Oberwasser!



Am Sonntag startete ich dann noch die offene Mehrgangprüfung.

Beim Tölt beamte ich mich mental in den Wald. Ich sah die imaginären Bäume um mich rum und töltete gemütlich zur „Bierbude“. Gab super Noten. Im Schritt sang ich lauthals „My Bonny is over the ocean“...

Nariz war völlig entspannt. Note für den Schritt: 7,2!!! Der helle Wahnsinn. Dann kam die Durchsage aus dem Sprecherwagen: „Führende in dieser Prüfung ist zur Zeit Sandra Loffeld mit ihrer Nariz, die gerade auch schon die Dreigangprüfung für sich entscheiden konnte“ ...ich bin fast aus dem Sattel gekippt.

Jetzt bloß keinen Fehler machen!! Da man ja eine Grundgangart als Streichergebnis nehmen kann, habe ich keinen Trab gezeigt. Besser als wenn ich diesen wieder nicht finde und Nariz sich wieder aufregt. (Taktisch gut überlegt). Dann Galopp: zuerst rechte Hand...richtig angesprungen...Super! Dann linke Hand... Kreuzgalopp!! Mist!! Nochmal parieren und neu angaloppieren...Außengalopp!! Neeeee, wie ärgerlich, dann richtiger Galopp aber das hat mich wohl den Sieg gekostet. Nicht schlimm, für Platz 3 hat es gereicht. *freu* ☺

Ich bin voll stolz auf mein Pferdchen und auch auf mich. Wir hatten ein super Wochenende, mit netten Leuten, tollen Pferden, und spannenden Prüfungen.

Danke an dieser Stelle auch an Nicole, meinen TT...äh EEM. ;-)

Ich finde es wunderbar, dass ich eine Möglichkeit gefunden habe, mir mit singen und mentalem Training die Angst vor den Prüfungen zu nehmen. Im Endeffekt geht es ja um nix, außer um Spaß und der ist umso größer, wenn auf dem Turnierplatz alles so klappt wie zu Hause.

Freue mich schon auf unser nächstes Turnier: Die deutsche Meisterschaft im Gangreiten in Aegidienberg.



Sandra Loffeld

SANTANJE OF BALTIC SEA UND KALA

Ein Bericht von Andrea Schulz

Hallo zusammen im Verein!

Wir wollten uns mal kurz vorstellen. Das wird aber auch Zeit, könntet ihr jetzt denken. Ihr habt Recht, wir sind schon lange Mitglied im Ruhrpott-Reiter Verein. Aber wie es heute allgemein so üblich ist, sind wir viel beschäftigt, deshalb die verspätete Vorstellung.

Unsere Namen sind Kala und Santanje of Baltic Sea. Ihr dürft mich aber ruhig Santanje nennen. Um etwas gleich hier klarzustellen, ich, Santanje, bin bei uns der Chef. Darauf lege ich großen Wert, und ich bin diejenige, die heute schreibt. Das Ganze soll schließlich richtig gut rüberkommen, da habe ich es selbstverständlich zur Chefsache gemacht.



Zuerst bekommt ihr einige allgemeine Informationen und später erzähl ich euch noch ein paar Interna von Kala, bei mir gilt natürlich Datenschutz. Wir leben auf dem Westerhaushof in Hamminkeln. Kala ist 14 Jahre alt und ich bin 11 Jahre alt; wir sind zwei Rappstuten. Die offizielle Bezeichnung für uns ist Shetlandpony im Originaltyp. Da sind wir auch schon mittendrin in unserem dicksten Problem, die Figur. Originaltyp heißt nämlich, dass wir nicht stromlinienförmig veredelt wurden, sondern so aussehen, wie jeder sich ein klassisches Shetlandpony vorstellt, klein und kugelig. Unter den Kleinen sind wir

allerdings die Großen, denn wir haben ein Stockmaß von 103cm und fühlen uns, um es ein für alle Mal zu sagen **wie ein Pferd**, nicht wie ein Hund. Eigentlich wollte ich auch immer Shire Horse werden, da kann man alles besser sehen; hat aber nicht gereicht und so bin ich halt Shetty. Andrea hat schon viele treffende Namen für uns gefunden, so nennt sie uns z.B. die Pommes – das kommt ursprünglich von kleinen fettigen Kartoffelstäbchen, aber das wisst ihr vielleicht. Natürlich spielt sie damit schon wieder auf unsere Figur an. Dauernd macht sie sich



irgendwelche Sorgen wir könnten krank werden, dabei sind wir doch gar nicht wirklich dick, nur vollschlank. Ein Wohlfühlgewicht steht doch auch uns zu.

Nun wollen wir aber endlich zu einem anderen Thema kommen, zu unseren grandiosen Leistungen. Davon haben wir schon viele in unserem Leben vollbracht. Angeberin, mag der eine oder andere denken, falsch, das ist nur Selbstbewusstsein. Wir sind nämlich ein gutes Gespann, wir laufen vor der Kutsche zweispännig, als Tandem, das ist hintereinander und natürlich auch einspännig. An Turnieren haben wir schon oft teilgenommen und fast jedes Mal eine Platzierung bekommen. Man kann uns wirklich als Sportpferde bezeichnen. Kala vielleicht nicht, die ist mehr eine Zicke. Denn wenn die Musik aus der Lautsprecheranlage erklingt, dreht sie fast durch und gibt Gas. Aber richtig! Andrea hat dann bei der Ehrenrunde alle Hände voll zu tun, dabei soll die Ehrenrunde doch einhändig gefahren werden. Die rechte



Hand muss frei sein zum Grüßen. Normale Leute würden sagen winken, aber für alles gibt es eine Fachsprache. Es soll eben nicht jeder alles verstehen. Aber wie gesagt, Andrea trainiert es noch mit einer



Hand zu fahren, so schnell gibt sie nicht auf.

Dieses Jahr fahren wir nicht zum Turnier, weil wir nicht schön laufen, sagt Andrea. Ich würde sagen, wir fahren nicht, weil Kala dauernd krank ist. Jedenfalls tut sie so, sie ist glaub ich nur faul.

Zirkuslektionen können wir auch. Das Kompliment finde ich zu anstrengend, da habe ich lieber etwas Eigenes entwickelt. Ich schmeiß mich lieber gleich ganz hin. Das war ein echter Kracher, alle haben gelacht und ich hatte Ruhe. Langzügellarbeit steht auch bei uns auf dem Programm. Muss ich



gezwungenermaßen mitmachen, sonst ist Andrea sauer und ich kann euch sagen, das ist nicht lustig!! Bei der Langzügellarbeit werden Schenkelweichen, Schulterherein und andere Gemeinheiten von mir verlangt - grässlich. Zu Anfang habe ich



immer versucht, mich mit Bocken zu entziehen, aber das führte zu nichts. Jetzt mach ich schnell, was Andrea will und dann habe ich frei. Schadensbegrenzung! Kala macht Langzügellarbeit lieber, die findet alles gut, was auf dem Hof möglich ist. Aber mal ehrlich, ich find es sinnlos, immer im Kreis oder in einem Viereck herum zu laufen. Ihr Menschen macht doch auch keine Wanderung im Badezimmer. Für mich ist es wichtig „vor die Tür“ zu kommen, die Welt außerhalb des Hofes ist doch sooo spannend.

Das ist aber noch nicht alles, wir können noch mehr. Wir sind nämlich auch schon mehrfach gelassenheits-geprüft. Könnt ihr gerade nichts mit anfangen? Also die GHP ist eine Prüfung, bei der Pferde Dinge tun und aushalten müssen, die sie normalerweise zur Flucht animieren. Dabei haben wir, oder vielleicht besser gesagt ich, Nerven wie Drahtseile. Kala ist ein echter Schisser, sie rennt doch immer wieder los.

So, jetzt habt Ihr uns ein wenig kennengelernt. Die Geheimnisse von Kala erzähl ich euch heute lieber nicht. Ich muss jetzt dringend auf die Wiese....

Euch wünsche ich noch einen schönen Sommer. Viele Grüße auch von Kala und Andrea Schulz
Tschüss Santanje of Baltic Sea



Werbung

Reiten in Anlehnung
www.melanie-katzinski.de
Mobiler Reitunterricht, Handarbeit am kurzen
und am langen Zügel

TRAINING „FESTE GELÄNDESPRÜNGE“ IN WESEL

Ein Bericht von Meike Müller

Zum Kutschentraining waren wir ja nun schon öfter in Wesel. Dieses Jahr beschlossen wir, uns Jahreskarten für die Nutzung der Anlage zuzulegen.

Man hat dort Geländehindernisse für das Kutschentraining, aber auch feste Geländesprünge in jeder Höhe und eine weitläufige Fläche für das Galoppkonditionstraining.

Eines Dienstags machten wir (Annika mit Berittpferd Diego und ich mit Harry) uns auf den Weg nach Wesel. Annika wollte die kleinen Hindernisse springen und ich wollte eigentlich nur Galopptraining machen.

Harry ist nicht so der Springer und ich hab bei festen Hindernissen eh Angst...

Naja, was soll ich sagen... Ich ließ mich überreden auch ein paar Sprünge zu machen und konnte es nicht fassen, als Harry mit mir über diese festen Hindernisse flog. Das hätte ich nie gedacht, aber er ist eben jetzt auch schon ein ganz großer Junge geworden. ☺

Nach einigen Sprüngen schafften wir auch das Billard rauf und runter im Galopp. Wir galoppierten durchs Wasser und nahmen sogar noch den Aussprung aus dem Wasser.

Ich bin abends mit einem breiten Grinsen ins Bett gegangen und kann dem lieben Gott da oben wirklich jeden Tag danken, dass ich so ein tolles Pony habe!!



RINDERARBEITSKURS AUF DEM STRUTHOF CAPITO IN NEUNKIRCHEN

Ein Bericht von Heike Worm



Am 27.10. machten Birgit mit Arfa und ich, uns auf den Weg ins schöne Sauerland. Schon im Sommer hatten wir uns zu diesem Kurswochenende angemeldet. Da Montana aber mal wieder ausfiel, beschloss ich, Birgit ohne Pferd als Fotograf und Helfer für Alles zu begleiten. Außerdem kann man ja auch als Zuschauer so Einiges für sich mitnehmen.

Ausgeschrieben war ein Rinderarbeitskurs für Anfänger mit Lutz Leckebusch im Trainingsstall Struthof Capito in Neunkirchen. Lutz ist Trainer B klassisch FN, Trainer A Westernreiten, Träger des Westernreitabzeichens in Gold, Wanderrittführer FN und Europameister im Working Cowhorse. Wir waren gespannt, was uns erwartet.

Am Struthof angekommen, wurde Arfa in einer bereitgestellten Planenbox untergebracht. Heu und Wasser waren bereits vorhanden, so dass wir ausladen und schon mal einen Teil der anderen Kursteilnehmer und ihre Pferde kennenlernen konnten. Es waren acht aktive TN dabei, davon "nur" zwei Männer. Ich hatte mehr Cowboys erwartet.



Zu Beginn trafen sich alle Teilnehmer im Stübchen, um sich dort in der Theorie von Lutz die verschiedenen Rinderdisziplinen und deren Bewertungen erläutern zu lassen. Mit

Hilfe von kleinen Playmobil-Cowboys wurden diese anschaulich dargestellt.



Die Theorie war sehr kurzweilig und informativ. Ich wusste gar nicht, dass es so viele unterschiedliche Rinderdisziplinen gibt. Man unterscheidet hier folgende Disziplinen:

Cutting

Der Reiter hat zweieinhalb Minuten Zeit, in eine Herde hineinzutreten, sich ein Rind auszusuchen und es dann von der Herde abzutrennen (to cut = schneiden) und daran zu hindern zum Rest der Herde zurückzukehren. Hier demonstrieren die Pferde katzenhafte Bewegungen und besonders athletische Leistungen, um das Rind am Zurücklaufen zur Herde zu hindern. Jeder Reiter muss in der vorgeschriebenen Zeit mindestens zwei Rinder arbeiten. Er darf nur aufhören, wenn ein Rind sich gar nicht mehr bewegen will oder es ihm die Kehrseite zudreht. Sobald das Rind von der Herde abgesondert ist, darf der Reiter keine sichtbaren Hilfen mehr zeigen und die Zügelhand wird auf dem Pferdehals abgelegt. Den Pferden, die für das Cutting geeignet sind, ist der sogenannte "Cow Sense" angeboren - also der Instinkt, ein Rind eigenständig arbeiten zu können. Das Pferd muss in Bruchteilen einer Sekunde vorher wissen, was das Rind tun wird, um jederzeit im Vorteil zu bleiben. Bei den rasanten Manövern weiß man sehr schnell, warum sich der Reiter beim Cutting mit der Hand am Sattelhorn festhalten muss. (EWU Deutschland)

Working Cowhorse

Diese Rinder-Disziplin besteht aus zwei Teilen: Zuerst muss eine Reining-Aufgabe geritten werden, die sogenannte "Dry Work" = Trockenarbeit. Anschließend wird zur "Fence Work" ein Rind in die Bahn gelassen, das von Pferd und Reiter kontrolliert werden muss. Der Reiter hat zwei Minuten Zeit, das Rind an der kurzen Seite der Bahn zu halten (boxing), an das Pferd zu gewöhnen und es dann an der langen Seite mindestens ein Mal in jede Richtung gegen die Bande zu wenden. Zum Schluss muss der Reiter das Rind in die Bahnmitte treiben um es dort in einer "Acht" auf jeder Hand (mit fliegendem Galoppwechsel des Pferdes) zu bewegen. (EWU Deutschland)

Team Penning

Innerhalb eines Zeitlimits von zweieinhalb Minuten muss ein Team (drei Reiter) bis zu drei Rinder aus der Herde aussondern und in einen Pferch (Pen) sperren. Dabei dürfen nicht mehr als drei Rinder die Mittellinie der Arena passieren. Das Team, das am meisten Rinder (höchstens drei) schafft, hat gewonnen. Schaffen das mehrere, gewinnt das Team, welches es in der kürzesten Zeit geschafft hat.

Team Sorting

Dem Penning nicht unähnlich. Allerdings werden hier zehn Rinder mit Sprühfarbe (ungiftig) von 0 bis 9 nummeriert. Der Ringsprecher ruft dann, nach Vorgabe der Richter, eine willkürliche Reihenfolge von Zahlen auf. Und in genau dieser Reihenfolge müssen die Rinder dann in den Pen getrieben werden. Es geht wieder um Zeit. Längstens zweieinhalb Minuten. Das Team, das es am schnellsten schafft, hat gewonnen. Schafft es kein Team in der vorgegebenen Zeit, gewinnt das Team, das die meisten Rinder geschafft hat.

Working Equitation –Rinderarbeit

Der Grundgedanke der Rinderarbeit liegt darin, das Pferd in angemessenem Tempo auf die Herde zuzureiten. Entweder die Herde mehrmals zu trennen bis das gewünschte Rind übrig bleibt oder das Rind direkt aus der Herde auszusortieren. Hierbei bewegt sich der Reiter geschickt, ohne die gesamte Herde in Aufruhr zu versetzen. Das Pferd ist dabei zum Rind gewandt. Jedes Mal, wenn ein anderes Rind der Herde als das auszusondernde Tier den für die Herde vorgesehenen Bereich verlässt, wird eine Zeitstrafe verhängt (10 Sek.). Ebenso wird jedes Mal, wenn eines der übrigen Mannschaftsmitglieder die Grundlinie in Richtung Herdenbereich überreitet, bevor das auszusondernde Rind den Herdenbereich verlassen hat, eine Zeitstrafe von 10 Sekunden verhängt. Die Reiter dürfen nichts tun, durch das die körperliche Unversehrtheit ihrer Pferde oder der Rinder in Gefahr gebracht werden könnte. Andernfalls werden sie wegen unsportlichen Benehmens von der Prüfung ausgeschlossen. Die Verwendung von Hilfsmitteln in der Offenen Klasse zum Aussondern und Treiben ist nur dann gestattet, wenn den Rindern keine Verletzungen zugefügt werden. Jede durch einen Reiter verursachte Verletzung führt zum Ausschluss des Teilnehmers. (Regelbuch 2012 – Working Equitation Deutschland)

Nun wurde es ernst. Alle sollten ihre Pferde fertig machen, um die erste Begegnung mit den Rindviechern zu bestehen. Doch bevor es soweit war, wurden noch einige Trockenübungen eingebaut. Richtiges Wenden (zur Bande) an der langen Seite, in jedem Tempo. Das gleiche Manöver am Rind. Hier spielte Lutz mit seinem roten Rechen vorerst eine wichtige Rolle ☺ Lutz konnte hier noch viele Tipps und Hilfestellungen geben.



Nachdem dies von allen Teilnehmern gut gemeistert wurde, konnten Mensch und Pferd in die wohlverdiente Mittagspause starten. Die Pferde wurden mit frischem Heu versorgt und wir fuhren dann in Kolonne zu einem schönen Lokal, wo bereits ein Tisch für uns reserviert war. Ohne schlechtes Gewissen konnte ich mir den Bauch vollschlagen, ich musste ja anschließend nicht reiten ;-)

Nun aber zu den Rindern.....

Frisch gestärkt ging es in den Nachmittag. In der Reithalle des Struthofs war bereits ein Pferch aufgebaut. Lutz und einige erfahrenere Reiter trieben nun die Rinder von der Hangwiese Richtung Halle und in den Pferch. Reiter und Pferde warteten bereits in der Halle. Zuerst ging es darum, den Pferden (und deren Reitern) sowie den Rindern den ersten Stress zu nehmen und

sich in Ruhe aneinander zu gewöhnen. Im langsamen Tempo ritten die Teilnehmer ihre Pferde in mehr oder weniger größeren Abständen auf jeder Hand an dem Pferch mit den Rindern vorbei. Nachdem dies bei allen gut geklappt hatte, wurden die Rinder "frei" gelassen, so dass sie sich in der Halle bewegen konnten.



Da Rinder, genau wie Pferde, einen natürlichen Herdentrieb haben, rotteten sie sich immer alle schön zusammen. Mal in der rechten Ecke mal in der Linken.

Die nächste Herausforderung bestand darin, das Pferd im ruhigen Schritt um die Herde herum und dann mitten durch die Herde zu reiten, um diese somit zu teilen. Das Pferd darf dabei nicht nach den Rindern treten oder diese beißen. Bei einigen Teilnehmern klappte dies schon ganz gut, bei anderen war die Hilfe eines ruhigen Führpferdes nötig. Anschließend sollten die Teilnehmer die Herde in die Mitte der Halle treiben und dort halten. In allen Gangarten sollte um die Herde herum geritten und nochmals im Schritt einzeln durch die Herde geritten werden.



Bei einigen Pferde-Reiter-Paaren merkte man, wie viel Spaß sie hatten. Einige andere waren noch ein bisschen unsicher, hatten aber auch

Spaß. Auch zeigte sich, dass das ein oder andere Pferd das gewisse Kuhgen, den Cow-Sense in sich trägt
© Glück und geschafft ging der Tag zu Ende.

Nachdem Arfa versorgt war fuhren Birgit und ich zu unserer, im Internet gebuchten, Unterkunft. Dort angekommen, kamen wir uns wie in einer polnischen Jugendherberge vor, wo das Büro nicht besetzt und kein Ansprechpartner für uns da war. Na, das konnte ja lustig werden. Vom Personal in der Küche konnte uns keiner helfen, dort wurden wir nicht verstanden. Nach einigen Minuten beschlossen wir dann: Wir suchen uns eine andere Unterkunft. Schließlich war ja keine Saison und in der Umgebung würde es ja wohl noch Schlafmöglichkeiten geben. Schön, wenn man jetzt ein Handy mit Internetfunktion gehabt hätte.... Nun denn. Bei der ersten Pension hatte niemand geöffnet, aber beim zweiten Anlauf hatten wir Glück. Für fast den gleichen Preis fanden wir ein nettes Zimmer mit Bad und Frühstück in einem nahegelegenen kleinen Hotel. Wir waren glücklich und hatten einen entspannten Abend. Am nächsten Morgen ging es früh nach dem Frühstück los. In der Nacht hatte es gefroren und es war s..kalt. Wir hatten mit wärmender Kleidung und vielen Decken für den Fotografen vorgesorgt.



Am Vormittag trafen sich die Teilnehmer wieder in der Halle. Die Rinder wurden wieder von der Wiese in den Pferch getrieben. Zu Beginn wurde ein einzelnes Rind aus dem Pferch aussortiert und jeweils ein Teilnehmer sollte das Rind, mal rechts herum, mal links herum, entlang des Pferches dirigieren, ohne dieses zu stressen (oder das Pferd!).



Nachdem alle Teilnehmer mit unterschiedlichen Rindern gearbeitet hatten, wurde es etwas komplizierter. Es wurde wieder ein Rind aus dem Pferch aussortiert. Dieses sollte nun an einer langen Seite der Halle dirigiert werden. Wichtig hierbei war es, immer in der gleichen Geschwindigkeit wie das Rind zu agieren, damit dem Rind ein Richtungswechsel zur Herde nicht so einfach gelang. Zudem war die Position zum Rind wichtig, damit

man diesem nicht unbeabsichtigt den Weg nach vorne versperrte. Hier gab es beim einen oder anderen Paar richtig Action, Rinder sind nämlich ganz schön schnell und wendig.



Nach dieser anstrengenden Einheit ging es in die Mittagspause. Wir fuhren wieder in ein nettes rustikales Lokal. Hier gab es auch für Reiter der Umgebung Anbindemöglichkeiten für die Pferde. Auch die Rinder konnten sich auf der Wiese erholen. Frisch gestärkt ging es in die zweite und letzte Runde des Tages. Teamarbeit war gefordert. Ein zu drei Seiten geschlossener Pferch für die Rinder wurde auf der gegenüberliegenden Seite der Halle aufgebaut und die Rinder konnten sich frei in der Halle bewegen. Lutz stellte kleine Teams zusammen, wie sie in der Working Equitation gebraucht werden.

Ein Reiter sortiert ein Rind aus, die anderen Reiter warten hinter der Linie, bis Rind und Treiber diese überschreiten. Dann darf ein Reiter dem Treiber helfen, das Rind in den Pferch zu treiben. Die anderen Helfer "bewachen" die Herde und halten diese auf der anderen Seite der Linie.

Als letztes Training gab es dann noch eine Disziplin Team-Penning mit Zeitwertung. Dabei hatten alle mächtig viel Spaß. Die Rinder waren auch ganz relaxed, sie wussten ja mittlerweile wie der Hase läuft und dass sie anschließend ihre Ruhe hatten.



Nach dem Kurs gab es dann noch eine kleine Abschlussrunde mit einer kleinen Zusammenfassung und einigen Tipps für die Arbeit zu Hause.

Fazit: Ein supertolles Wochenende, auch ohne aktive Teilnahme. Lutz hat jeden da abgeholt wo er gerade stand und war mit Elan und Begeisterung dabei, den Teilnehmern die Rinderarbeit näher zu bringen. Dabei hat er es nie versäumt darauf zu achten, dass weder die Rinder noch die unerfahrenen oder jungen Pferde überfordert wurden. Auf dem Struthof Capito sind wir herzlich aufgenommen worden. Eine sehr nette Atmosphäre. Beim nächsten Rindertraining sind Montana und ich dann mit am Start. Wir scharren schon mal mit den Hufen ☺

Heike Worm



Werbung

Glück

 **Arche Noah**

www.arche-page.de

- Therapeutisches Reiten
- Tiergestützte Pädagogik
- Focusing

im Herzen des Ruhrgebiets

GODINA – EINE VORLÄUFIGE ERFOLGSGESCHICHTE

Ein Bericht von Yvonne Lantermann

In diesem Bericht geht es um Godina, eine 13jährige Lewitzer Stute. Godina ist jetzt 9 Jahre bei uns und wir haben sie im ersten Jahr erst einmal nur vom Boden aus gearbeitet. Also alles ganz behutsam, langsam und vorsichtig!

Ihre Entwicklung verlief zunächst problemlos und auch unter dem Sattel machte sie sich gut. Anfang 2008 hatte sie dann plötzlich eine Genickbeule hinter ihrem linken Ohr und damit begann ein beschwerlicher und frustrierender Weg (*Anm.d.Red.: Bei einer Genickbeule (Bursitis nuchalis) beim Pferd sind die Schleimbeutel (Bursae) im Genick verdickt und geschwollen. Auf dem ersten und zweiten Halswirbel liegen im Genick des Pferdes Schleimbeutel auf. Über diese Schleimbeutel verläuft der Nackenstrang (Ligamentum nuchae), welcher die Wirbel des Rückens und Halses miteinander verspannt. Durch eine Entzündung schwellen die Schleimbeutel an. Die Schwellung erscheint durch den darüber laufenden Nackenstrang häufig zweigeteilt. Quelle: www.tiermedizinportal.de*)

Mit so einem speziellen Fall sind die meisten ReitlehrerInnen erst einmal überfordert. Bei Anfragen, was geht und was nicht, wurde man teilweise ziemlich barsch abgewiesen, weil viele davon ausgingen, dass diese Genickbeule durch harte Hand und falsches Reiten entstanden sei.

Klinikbesuch Nummer 1 war dann niederschmetternd, weil man auf den Röntgenbildern schon deutliche Kalkablagerungen in dem Schleimbeutel sehen konnte. Trotz Behandlung und Konsultation einer Osteopathin gestaltete sich das Training sehr schwierig. Man hatte Angst ihr weh zu tun und etwas falsch zu machen. Irgendwann wurde dann klar, dass es keinen Sinn macht, sie in Watte zu packen, sondern dass es wichtig ist, eine gute Rückenmuskulatur aufzubauen. Aber wie??

Es ging dann erst einmal mit „normalem“ Dressurtraining weiter und auch eine ganze Weile gut. Vom Boden aus wurde immer nur frei gearbeitet, um diese Beule nicht unnötig zu reizen. Dann plötzlich kam eine gravierende Verschlechterung. Sie riss beim Reiten entweder den Kopf hoch oder rollte sich total ein. Also nächster Versuch in 2010 mit einem Chiropraktiker! Als dieser dann das 3. Mal innerhalb von ca. 4 Monaten bei ihr war, hat er uns geraten in einer Klinik mal den Rücken und Halswirbelbereich röntgen zu lassen. Dabei wurde dann deutlich, dass nicht nur die Kalkablagerungen noch schlimmer geworden waren, nein, es gab auch noch eine Verschiebung des 6./7. Halswirbels.



Die Diagnose der Klinik war: UNREITBAR. Jetzt muss man dazu sagen, dass es eine Klinik für Sportpferde war und wenn ein Pferd nicht mehr auf Turnieren eingesetzt werden kann, ist es vermutlich aus deren Sicht unreitbar. Das war in 2011 und sie war noch viel zu jung, um künftig nur noch auf der Weide zu stehen - zumal sie noch andere Schwachstellen hat und auf jeden Fall für ihr Gewicht, die Lunge und die Kondition etwas tun muss.

Als keiner uns mehr so richtig weiter helfen konnte, sind wir durch einen guten Tipp des Chiropraktikers an Susan McDermott gekommen, die Reha für Pferde anbietet und sich auf so hoffnungslose Fälle wie Godina

Godina kurz vor der Vorstellung in der Klinik mit weggedrücktem Rücken und hoher Kopfhaltung. Später wurde es so extrem, dass man das Gefühl hatte, auf zwei Pferden zu sitzen – zwischen dem Kopf und der Hinterhand fehlte völlig die Verbindung.

spezialisiert hat (Susan McDermott -Equine Rehabilitation - Analysen, Beratung, Management, Training -www.equine-rehab.de info@equine-rehab.de Tel. +49 (0)173 2957540).

Sue unterstützt uns nun seit 2 Jahren mit einem speziell abgestimmten Reha-Training und ich kann nur jedem Hoffnung machen, nicht aufzugeben und so lange einen Experten zu suchen, der einem tatsächlich helfen kann.

Wir haben uns alle auf dieses Experiment eingelassen. Sue hat uns nicht versprochen, dass es funktionieren wird, aber sie hat uns bis heute begleitet und es mit ihren interessanten Ideen, die sehr auf das spezielle Mensch-Pferd-Paar zugeschnitten sind, geschafft, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt sagen können, Godina ist stabil, sie läuft mittlerweile richtig toll.

Wir haben viel gelernt – vor allem zu fühlen, wann Godina gut läuft, ihr Zeit zu lassen, bis sie so weit ist, positiv an das Training ran zu gehen. Dieses Training zu beschreiben würde den Rahmen des Artikels sprengen, kann aber bei Interesse gerne per E-Mail bei mir nachgefragt werden (luise1966@arcor.de). Aufgrund ihrer Nacken-Hals-Problematik darf sie nicht normal an den Zügel geritten werden, musste aber trotzdem lernen über den Rücken zu laufen und vernünftig unter zu treten.

Es war ein langer Weg, die ersten Monate war nur Bodenarbeit angesagt und es treibt einem manchmal die Tränen in die Augen, wenn man heute sieht, wie toll sie sich entwickelt hat. Was wir vor allem lernen



Aktuelles Foto von Godina im lockeren Trab

mussten war, die Erkrankung zu akzeptieren und flexibel das Training zu gestalten. Denn es gab Tage, da ging gar nichts und dann mussten wir das Training abbrechen und spazieren gehen. Erschwerend kam dann auch noch dazu, dass ich für Godina zwei Reitbeteiligungen habe – ihr zuliebe habe ich mich also komplett aus dem Reittraining heraus gezogen, um sie nicht zu sehr zu irritieren, wenn 3 Leute sie reiten.

Da ich noch ein zweites Pony habe, das ausschließlich von mir gearbeitet wird, fiel mir diese Entscheidung nicht ganz so schwer und für mich hat es im Nachhinein sogar eine gewisse Entspannung in



Susan McDermott bei der Erklärung einer Übung

meinen Alltag mit den Pferden gebracht. Denn nun bin ich nicht mehr ständig hin und her gerissen, weil ich das Gefühl habe, keinem der beiden Pferde gerecht werden zu können. Und ich bin richtig stolz auf meine beiden Reitbeteiligungen, die sich gut ergänzen und an einem Strang ziehen und damit maßgeblich dazu beigetragen haben, dass Godina heute so toll drauf ist. Uns ist klar, dass sich das Blatt jeden Tag wenden kann, denn mit diesen Diagnosen kann es immer zu einem Einbruch oder Rückschlag kommen. Aber wir werden versuchen, gemeinsam alle Hindernisse zu überwinden und immer zum Wohle von Godina zu handeln. Und wenn es irgendwann gar nicht mehr geht mit dem Reiten werden wir es akzeptieren und sie so beschäftigen, dass sie glücklich und zufrieden leben kann. Sie ist nämlich ein sehr nettes und lustiges Pony und wenn sie nur noch auf der Wiese steht und dick und rund würde, kämen bestimmt noch andere gesundheitliche Probleme dazu.

Yvonne Lantermann

Alle Fotos: © Yvonne Lantermann, Oberhausen

REISEBERICHT – HALTERN AM SEE 2013

Ein Bericht von Ursel Heinz

Reisebericht von Ursel und Ina Heinz Fronleichnam 2013 in Haltern am See

Am Fronleichnamstag machten wir, das heißt 5 Freundinnen und Ina und ich, uns auf in die schöne Stadt Haltern am See.

Weit ist es ja nicht (von uns aus (Bottrop) 40 km), aber dadurch war auch die Fahrt nicht so lang und uns blieb mehr Zeit zum Reiten.

Wer die Gegend um Haltern kennt, weiß, dass wir gar nicht so weit fahren müssen, um eine wunderschöne und sehr abwechslungsreiche Geländestrecke mit unterschiedlich ausgebauten Reitwegen genießen zu können

Wir wohnten auf dem Isländer Ferienreiterhof Budde in Haltern Lavesum. Unsere 7 Pferde waren sehr schön in verschiedenen großen Paddockboxen untergebracht.



Wir waren eine sehr gemischte Pferdetruppe und zwar:

ein Warmblut,
 ein deutsches Reitpony mit Welsh Anteil,
 2 Norweger (Dana und Sohn Odin),
 ein Isländer,
 ein westfälisches Kaltblut (unser interner Name "Vollblutkaltblut", weil es ihr wirklich nicht an Temperament und Vorwärtsdrang mangelt),
 eine Traberstute (Jolien).

Die Versorgung blieb in unseren Händen, wir konnten uns aber reichlich an gutem Heu und Stroh bedienen. Unser Kraftfutter haben wir selbst mitgebracht. Das Klima auf dem Hof war sehr angenehm. Unsere Unterbringung erinnerte uns zwar an vergangene Jugendherbergsaufenthalte, also 8 Bettzimmer(mit dem lustigen Namen „Taubenschlag“)und Frühstück und Abendessen gemeinsam mit den Reitmädeln im Speiseraum. Trotzdem wurden wir mit einem super Frühstück, ganz aufmerksamen Gastgebern und einem leckeren Abendessen verwöhnt.

Da wider Erwarten das Wetter, anders als in anderen Landesteilen Deutschlands, schön und trocken blieb standen den ausgiebigen Reittouren jeden Tag in der Haard oder Hohen Mark nichts im Wege. Teilweise sind wir direkt vom Hof ins Gelände oder wir sind mit dem Hänger losgefahren.

Tipp: sehr zu empfehlen ist der Hangerparkplatz an der Herzogstrae in Haltern Bossendorf. Dort ist genügend Platz für Hänger und ein Bereich ist ausschließlich für Zugfahrzeuge mit Pferdehanger ausgewiesen.

Unsere Touren variierten zwischen 3 und 5 Stunden. Zwar sind wir nach Karte geritten, aber ich hatte auch gute Gelegenheit die Handhabung meines GPS Gerätes zu üben.

Da es teilweise auch ganz schön rauf und runter geht, war das Hinterhandtraining unserer Pferde schon mal gesichert und lange Trab- oder auch Galoppstrecken machten uns und den Pferden Spaß.

Das Städtchen Haltern bietet auch eine schöne Innenstadt mit vielen verschiedenen Geschäften und der Test der Eisdielen war auch sehr zufriedenstellend ;-)

In Haltern residierten ja in früheren Zeiten die „alten Römer“, woran auch der Römerweg erinnert, den wir beim Reiten gekreuzt haben. Wer sein Wissen um die Römer erweitern möchte, könnte auch das Rormuseum in Haltern besichtigen.

Ebenfalls bietet der Haltener Stausee viele Freizeitmöglichkeiten.

Also für uns war es sicher nicht die letzte Fahrt in diese Stadt.

Und für den, der sich nicht so lange aufhalten will, lohnt sich bestimmt auch eine Tagestour mit dem Hänger in diese wunderschöne Gegend.

Liebe reiterliche Grüße

Ina und Ursel Heinz



Werbung

Islandpferde erleben

- * Reitschule
- * **KINDERFERIEN**
- * Wochenendkurse
- * Wanderritte
- * Beritt und individuelles Training
- * ubernachtungsmoglichkeiten
- * Pferdeverkauf
- * Pferdepension

...in den Kinderferien sind noch Plätze frei!

Kontakt:
Claudia Larondelle (IPZV Trainer B + IPZV Jungpferdebereiter)
Saga-Reitschule Wulfenhof
Orthover Weg 200 - 46284 Dorsten
Tel: 02369 - 209700 mail: info@wulfenhof.de
Fax: 02369 - 209701 web: www.wulfenhof.de | www.saga-reitschulen.de



DIE **SAGA** REITSCHULEN
... mehr Spaß mit Islandpferden

FAHRTURNIER RHEURDT 08. & 09.06.2013

Ein Bericht von Meike Müller

Unser erklärtes Ziel für 2013 „kutschentechnisch“ war ganz klar: Nochmal an den Rheinischen Meisterschaften teilnehmen.

Also suchten wir bereits Anfang des Jahres Turniere zur Vorbereitung raus. Nachdem einige Turniere abgesagt wurden, sollte das Fahrturnier in Rheurdt unsere einzige Vorbereitung auf M-Niveau sein.

Los ging es also am 08.06. zunächst mit dem Dressurfahren Kl.M. Harry hat von letztem zu diesem Jahr körperlich einen Riesensprung gemacht, deshalb fiel ihm die Dressur so leicht wie noch nie. Das erste Mal guckte ich mir das „von draußen“ an, während Vera mich als Beifahrerin vertrat. Annika kam mit einem schlechten Gefühl aus der Dressur, was ich aber als Zuschauerin nicht bestätigen konnte. In der Endabrechnung der Dressur platzierten wir uns in der oberen Hälfte.

Danach ging es direkt weiter in das Kegelfahren. Wie immer harmonierten Annika und Harry super und die Zeit war mal wieder überragend. Leider fiel ein Ball vom Kegel und das verdrängte uns knapp aus der Platzierung.

Nachdem Harry im Paddock untergebracht war, machten wir uns mit dem Fahrrad auf zur Besichtigung der Wegestrecke und der Geländehindernisse. Die Wegestrecke der Phasen A und D waren extrem anspruchsvoll. Es ging bergauf und bergab über extrem steinige Wege, dazu kam noch das ziemlich heiße Wetter. Die Hindernisse waren weit über das Gelände verteilt, so dass auch in Phase E noch eine ziemlich weite Strecke zurückgelegt werden musste. Die Hindernisse an sich waren wie immer anspruchsvoll und jedes für sich hatte seine Ecken und Kanten.

Am zweiten Tag ging es dann also ins Gelände. Harry war topfit und meisterte beide Phasen absolut super. Die schwierigen Wegeverhältnisse machten ihm nichts aus. Für die Hindernisse gab es für uns nur ein Ziel: Nach unserem Unfall 2011 hatten Fahrer und Beifahrer immer noch einige Kopfblockaden zu überwinden. Die Durchfahrten klappten super und wir hatten unser Ziel, nämlich wieder freier im Kopf zu werden erreicht.

In der Gelände und kombinierten Wertung lagen wir ebenfalls in der oberen Hälfte und waren rundum zufrieden mit diesem Turnierwochenende.

Meike, Annika & Harry



PRESSESPLITTER

WAZ 25.06.13

Gottesdienst frei Schnauze

Beim Tiergottesdienst darf nicht alles tierisch ernst genommen werden.

Neumühl. „Auch die Tiere sind ein Teil der Schöpfung Gottes, schön, dass das hier nicht vergessen wird.“ So wie Annette Will sehen das viele der etwa 150 Besucher, die zum alljährlichen ökumenischen Tiergottesdienst in Neumühl gekommen sind. Das Besondere hier: Wer will, darf sein Haustier mitbringen.

Frau Will ist gleich mit einem Rudel Cockerspaniel gekommen. „Die sind alle aus dem Tierschutz, der eine aus Spanien, der andere aus Ungarn und ein paar aus Frankreich“, erzählt sie, während ihre wilde Meute Knoten in die Leinen macht. Durch den Gottesdienst führen Anja Humbert, Pfarrerin der evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh Obermarxloh und Pater Tobias, Pastor der Herz Jesu Ge-



Gesegnet sei die Schildkröte: Pfarrerin Anja Humbert assistiert hier dem Pater Tobias, der das Reptil mit Gottes Segen versorgt.

FOTO: JUDITH MERKELT

um den Tierschutz und den Stellenwert der Tiere in der Gesellschaft. Im Anschluss segnet Pater Tobias jeden Vierbeiner einzeln. „Der Segen zeigt unsere Wertschätzung an die Schöpfung Gottes“, so Pater Tobias.

Die meisten Besucher haben ihren Hund mitgebracht, aber auch ein Pony und zwei Schildkröten haben ihren Weg zum Gottesdienst gefunden. Während die Bergkapelle Niederhain festliche Stimmung verbreitet, sitzt Wolfgang Plein wehmütig auf einer Bank. Seinen Liebling Jamie konnte er heute nicht mitbringen. „Jamie ist ein blindes Pferd, für ihn wäre das einfach zu aufregend“, erzählt er. „Ich war schon einmal hier, als ich kurz zuvor mein Pferd verloren hatte, da hat der Gottesdienst gut getan.“

meinde. Sie beginnen mit einem Gedenkmoment für den kürzlich verstorbenen Pater Rainer. Der Pater hatte die Tiergottesdienste mit Pfarrerin Humbert in den vergangenen drei Jahren gehalten. „Pater Rainer fehlt uns sehr, er schaffte bei diesen Gottesdiensten immer eine ganz besondere Stimmung“, erinnert sich Anja Humbert. In der Predigt geht es

TRAININGSWOCHENENDE WORKING EQUITATION

Ein Bericht von Heike Worm

am 04. und 05. Mai 2013

Zum diesjährigen Trainingswochenende trafen sich zehn interessierte Reiter und Reiterinnen im Moers auf dem Heisterhof.

Nach einer theoretischen Einführung am Samstag, wurden unter Anleitung von Vita Ramirez, Lektionen der Dressur erarbeitet und verfeinert.

Am Ende des ersten Tages sah man schon die Fortschritte von Reiter und Pferd und alle waren gespannt auf den folgenden Tag.

Der Sonntag begann dann mit dem Aufbau des Trailparcours. Es gab eine Tonnenacht, Gasse mit Glocke, Sprung, Brücke, Slalom, Tor, Seitwärtsstange, Garocha, Stier mit Ring (Ringstechen)....



Geübt wurden alle Hindernisse einzeln, auch wenn manche nicht in der Einsteigerklasse vorkommen. Am Ende des Tages gab es dann einen ganzen Prüfungsdurchgang, einmal als Stilparcours und dann als Speedtrail.

Nach dem Wochenende waren alle ganz schön geschafft aber zufrieden und glücklich. Der ein oder andere hat Blut geleckt und man sieht sich bestimmt mal auf einem WE-Turnier ☺

Es war eine buntgemischte Gruppe. Von Haflinger über Rheinländer bis zum PRE-Hengst war alles dabei. Dabei waren die Reitweisen ebenfalls breit gefächert vertreten.



Teilnehmende RPR waren: Dirk Schmitz mit Paul, Andrea Pfeiffer, Susi Golz mit Traveller und Heike Worm mit Gaudea Montana.

Heike Worm

AQUITANO – REHABILITATION GEGLÜCKT!

Ein Bericht von Stefanie Drave

Einige können sich vielleicht noch an meinen Bericht im RRM Nr. 04/2011 erinnern, in dem ich über den Unfall von meinem Haflinger berichtet habe.

Kurz zusammengefasst: Mein Haflingerwallach hatte im März 2011 einen Kutschunfall, bei dem die oberflächliche Beugesehne kurz unter dem linken Sprunggelenk durchtrennt und irreparabel zerstört wurde. Trotz schlechter Prognose ließ ich ihn dennoch behandeln. Nach sechs langen Wochen in der Klinik und langwieriger Behandlungen durch meinen Tierarzt, konnte die Wunde am Hinterbein erfolgreich behandelt werden, sodass das Loch im Bein endlich verheilte.

Da nun schon zwei Jahre vergangen sind, möchte ich Euch berichten, wie es bei uns weiter ging:

Aquitano stand insgesamt ein Jahr in einer Paddockbox, die wir nach und nach von 30 m² auf 100 m² Auslauf erweitert haben. So konnte er sich neben unserem Bewegungsprogramm von 2x tägl. 1 Stunde Schritt führen, noch die Beine vertreten und stand direkt neben der Herde.

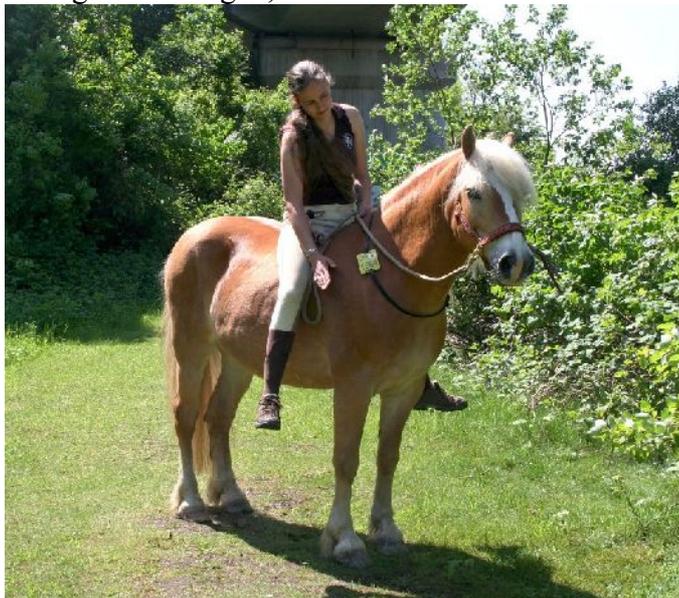
Im Frühjahr 2012 kam er dann tagsüber alleine auf ein Stück Wiese, wo er uns dann zeigte, wie toll er noch galoppieren konnte – zum Leidwesen meiner Nerven. Ich wusste aber, dass ich ihn nicht zeitlebens einsperren kann und er laufen können muss, wenn er wieder in die Herde eingegliedert werden sollte.

Dies sollte im Sommer 2012 endlich der Fall sein. Er kam zu drei Warmblut-Rentnern in die Herde und fügte sich gleich schnell ein. Da er zu diesem Zeitpunkt allerdings noch ein verlängertes Rundeisen hinten trug, ließ ich nach Absprache mit dem Tierarzt einen Spezialbeslag ohne verlängerte Schenkel drauf machen. So konnte das Eisen nicht mehr abgetreten werden. Da er weiterhin sehr gut ohne die langen Schenkel lief, beschloss ich es ganz ohne Eisen zu versuchen. Schließlich stand uns der Winter bevor und ich hatte Angst, dass er mit Eisen im Schnee nicht laufen kann. So wurden also im November 2012 die Eisen hinten entfernt und seitdem läuft mein Pony wieder beschwerdefrei barhuf.

Der Winter war bekanntlich für uns alle hart und vor allem sehr lang. Dadurch war unser Bewegungsprogramm sehr eingeschränkt. Das schöne hierbei an einem Offenstall ist, dass er sich dennoch alleine so viel bewegen konnte, wie er wollte.

Mittlerweile kann man sagen, dass bis auf eine kleine Narbe nichts mehr an den schlimmen Unfall und seinen irreparablen Sehnenschaden erinnert. Aquitano rennt und tobt wie jedes andere Pferd in der Herde über die Wiese und geht mit mir nach wie vor 4-5 mal in der Woche bis zu zwei Stunden spazieren.

Am 19. Mai 2013 habe ich den letzten Schritt gewagt und mich sogar für ein paar Meter auf ihn drauf gesetzt, nachdem uns der Tierarzt bereits im September 2012 schon das OK dafür gegeben hatte. Ich kann euch gar nicht sagen, was für ein tolles Gefühl das war!



Ich denke unsere Geschichte zeigt, dass man niemals die Hoffnung aufgeben sollte.



Stefanie Drave

AUFGABEN REITEN LEICHT GEMACHT

Beitrag von Meike Müller

Britta Schöffmann,

Aufgaben reiten leicht gemacht

Praktische Tipps für alle Einzel- E, A- und L-Dressuren

Kosmos: 22,99 €

Zu der Autorin:

Dr. Britta Schöffmann ist Inhaberin des deutschen Reitabzeichens in Gold, bildet ihre Pferde selber aus und nimmt erfolgreich an Turnieren bis Grand Prix teil. Als Turnierrichterin bewertet sie die Leistungen der Reiter in Dressurprüfungen.

www.britta-schoeffmann.de



Umschlagtext:

Aufgaben reiten will gelernt sein. In einer Dressurprüfung folgen die Lektionen Schlag auf Schlag. Wer zuhause nicht übt, ist auf dem Turnier schnell überfordert.

- 1) Das Trainingsbuch zum Aufgaben reiten
- 2) Ablauf, Kriterien und Anforderungen der aktuellen FN-Dressuraufgaben

Jede einzelne Aufgabe aus dem E-, A- und L-Bereich hat sich die Autorin aus dem LPO-Aufgabenheft herausgegriffen.

Drei Punkte stehen in diesem Buch im Mittelpunkt:

- 3) Die Hilfengebung und Anforderung der einzelnen Lektion
- 4) Was die Richter sehen wollten und
- 5) Tipps und Tricks wie eine Lektion noch besser gelingen kann

Da sich die Noten ja häufig an den Kleinigkeiten und Feinheiten unterscheiden, wird genau darauf ein besonderer Fokus gelegt. Die Autorin beschreibt genau, welche Hilfe wann gegeben werden muss damit die Ausführung optimal gelingt.

„Aufgaben reiten leicht gemacht“ ist ein praxisbezogenes Nachschlagewerk über die Grundlagenarbeit im Dressursport. Damit ist das Buch von großem Nutzen im Bücherregal, um es immer wieder zur Hand zu haben, wenn es um das Reiten von Aufgaben geht.

TIPPS UND TRICKS

Beitrag von Yvonne Lantermann

Hindernisbau

Diese Variante ist vielleicht schon bei vielen im Gebrauch oder bekannt und stellt eine günstige und einfache Möglichkeit dar, sich ein Hindernis zu bauen.

Man gehe eine Sperrmüllrunde (noch ist das in Oberhausen möglich!) oder nehme undichte Regentonnen, die man vor dem Frost nicht leer gemacht hat - schneidet mit der Stichsäge dann Löcher mit entsprechendem Durchmesser und in den gewünschten Abständen hinein – und schon ist die ehemalige Regentonne zum Hindernis-Halter umfunktioniert.

Yvonne Lantermann



Werbung

<p>Westerhaushof Haminkelner Str. 78 D-46499 Haminkeln 0178/8834244</p>	<p>Artgerechte Pferdehaltung und fachgerechte Ausbildung von Reiter und Pferd</p>	<p>Annika Gamedrad Reken-Reitlehrerin Trainerin B/FN 0171/2729326</p>
<p>www.westerhaushof.de Freie Pensionsplätze im Bewegungsstall</p>		<p>www.annika-gamedrad.de Unterricht, Beritt, Kurse</p>

RUHRPOTT-REITER-SHOP

Liebe Mitglieder,

dank unserem neuen Bestickungspartner, Reitshop Handwechsel in Neumühl, sind nun alle T-Shirts, die sich noch in unserem Shop befinden, vorne mit einem Logo mit Schrift versehen.



Auch alle anderen RR-Artikel sind sofort lieferbar und warten auf neue Besitzer.



Für Bestellungen nutzt doch einfach die Shopseite auf unserer Homepage oder schreibt eine formlose Mail an RRShop@ruhrpott-reiter.de

Um in Zukunft auch mal wieder andere Sachen anbieten zu können, sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen.

Was hättet Ihr noch gerne im Shop?

Für Eure Vorschläge nutzt bitte ebenfalls die E-Mail RRShop@ruhrpott-reiter.de.

Wir zählen auf Euch! ☺

INTERNE TERMINE

2013

03.07.2013	Sommer-Stammtisch im Mattlerhof, Wehofer Str. 42, 47169 Duisburg	hworm@arcor.de
20.07.2013	Sommerfest , Duisburg-Rheinhausen	springschneck@web.de
03./04.08.2013	Freiheitsdressur mit Peter Pfister , Moers	hworm@arcor.de
07.08.2013	Reiter-Stammtisch , Duisburg-Hamborn Gaststätte Althamborn, Hufstraße 65 a, 47166 Duisburg	info@ruhrpott-reiter.de
08/2013	Freispringen , Issum	info@ruhrpott-reiter.de
04.09.2013	Reiter-Stammtisch , Duisburg-Hamborn Gaststätte Althamborn, Hufstraße 65 a, 47166 Duisburg	info@ruhrpott-reiter.de
02.10.2013	Reiter-Stammtisch , Duisburg-Hamborn Gaststätte Althamborn, Hufstraße 65 a, 47166 Duisburg	info@ruhrpott-reiter.de
06.11.2013	Themen-Stammtisch , Gaststätte Althamborn mit Pferdefotografin Friederike Scheytt	info@ruhrpott-reiter.de
10.11.2013	Springtag mit Annika Gamerad , Issum	info@ruhrpott-reiter.de
12/2013	Weihnachtsfeier	info@ruhrpott-reiter.de

Allgemeine Terminanfragen bitte per Email an redaktion@ruhrpott-reiter.de
Für Terminänderungen und/oder kurzfristige Terminverschiebungen übernimmt der Verein keine Gewähr!



Werbung

**AUTO
LACKIEREREI**

H. Rissewyck GBR

Düsseldorfer Str. 213
45481 Mülheim / Ruhr
www.Rissewyck.de
e-mail: HR34@gmx.de
Tel.: 0208 / 3019486
Fax: 0208 / 4372271

- Unfallbeseitigung
- Umlackierungen
- Lackierarbeiten
- Designlackierung
- Materialverkauf
- Kunststoffreperatur
- Kunststoffschweißen
- Windschutzscheiben-Rep. oder Austausch

EXTERNE TERMINE

Zeitraum	Veranstaltung	Infos	Homepage
06.07. - 07.07.2013	Kurs "Longieren - aber richtig!"	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de
13.07. - 14.07.2013	Reken-Festival		www.fs-reitzentrum.de
15.07 - 18.07.2013	Trainerassistenten-Lehrgang		www.wrfs.de
21.07.2013	Arbeit an der Doppellonge	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
26.07. - 28.07.2013	Cavalettitraining / Reiten von Caprilli Aufgaben	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
28.07.2013	Gelassenheitsprüfung und Bodenarbeit	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
31.07.2013	Theorieabend "Die klassische Arbeit an der der Hand"	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de
01.08. - 04.08.2013	Einführung in das Geländereiten	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
09.08 - 11.08.2013	Reiterpass-Lehrgang		www.wrfs.de
11.08.2013	Zirkus	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
13.08. - 16.08.2013	Dressurkurs für fortgeschrittene Reiter	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
14.08. - 17.08.2013	Reiten und Training im Rekener Spielepark	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
22.08. - 24.08.2013	Springkurs - Chiron Methode	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
25.08.2013	Arbeit am langen Zügel mit Kristiane Haak	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
28.08. - 01.09.2013	Americana (Messe)		www.afag.de
29.08. - 01.09.2013	40 Jahre VDF - Jubiläumsfeier		www.vfdnet.de
31.08. - 01.09.2013	Kurs "Klassische Dressur"	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de
06.09 - 08.09.2013	Reiterpass-Lehrgang		www.wrfs.de
11.09. - 13.09.2013	LTJ Gelassenheitstraining im Rekener Spielepark	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
15.09.2013	Fahren vom Boden	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
20.09. - 22.09.2013	Natural Horsemanship	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
27.09 - 29.09.2013	Reiterpass-Lehrgang		www.wrfs.de

28.09. - 29.09.2013	Dressurseminar mit Andrea Schmitz	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de
28.09. - 29.09.2013	Freiheitsdressur mit Peter Pfister	manuela.tijssens@freenet.de	www.pferdeland-lei.de
03.10.2013	Orientierungsritt		www.rv-wanderfalke.de
06.10.2013	Arbeit an der Doppellonge	reiten@annika-gamerad.de	www.annika-gamerad.de
06.10. - 07.10.2013	Workshop mit Linda Tellington Jones	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
07.10. - 09.10.2013	Centered Riding / Reiten aus der Körpermitte	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
10.10. - 13.10.2013	Einführung in das Geländereiten	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
11.10 - 13.10.2013	Reiterpass-Lehrgang		www.wrfs.de
14.10 - 17.10.2013	Trainerassistenten-Lehrgang		www.wrfs.de
17.10. - 19.10.2013	Reiten im leichten Sitz / Entlastungssitz	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
19.10.2013	"Klassische Circus-Arbeit" mit Sonja und Ingmar Fuchs	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de
20.10. - 22.10.2013	Sitzschulung an der Longe für fortgeschrittene Reiter	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
21.10 - 31.10.2013	Reitabzeichen-Lehrgang		www.wrfs.de
23.10.2013	Theorieabend "Blickschulung korrektes Vorwärts Abwärts"	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de
24.10. - 26.10.2013	Cavalettitraining / Reiten von Caprilli Aufgaben	info@fs-reitzentrum.de	www.fs-reitzentrum.de
01.11 - 03.11.2013	Reiterpass-Lehrgang		www.wrfs.de
16.11.2013	Theorieseminar "Harmonie & Feine Hilfen"	info@barock-reiten.de	www.barock-reiten.de

Weitere Termine unter www.ruhrpott-reiter.de
Für Terminänderungen und/oder kurzfristige Terminverschiebungen übernimmt der Verein keine Gewähr

Werbung



www.annika-gamerad.de
Reken-Reitlehrerin
Trainerin B/FN
Im Ruhrgebiet als mobile Reitlehrerin unterwegs



IHRE WERBUNG IM

RUHRPOTT- REITER- MAGAZIN



Das Ruhrpott-Reiter-Magazin ist das offizielle Organ des Freizeitreiter-Vereins Ruhrpott-Reiter e.V. und erscheint ¼ jährlich.

Aufgrund der stetig steigenden Mitgliederzahl und erhöhter Nachfrage besitzt das Magazin mittlerweile eine Auflage von 180 Exemplaren.

Der Verein bietet allen Interessierten gegen einen geringen Unkostenbeitrag die Möglichkeit der Werbung im RRM.



Alle unsere Mitglieder erhalten das Magazin kostenlos. Eine weitere Verteilung erfolgt an Abonnenten, Vereinsfreunde, andere Vereine, Sponsoren, Futtermittel- und Reitsportgeschäfte etc.

Die meisten Empfänger sind Pferdebesitzer. Ein Magazin wird oft von Hand zu Hand gereicht und findet sich nicht selten in einem der vielen Reiterstübchen wieder.

Seit 2007 ist das RRM auch online auf www.ruhrpott-reiter.de abrufbar und wird per pdf-Datei an viele interessierte Pferdefreunde verschickt und findet so eine noch weitere Verbreitung.

Anzeigekosten:

schwarz/weiß

Bis zu ¼ seitig: 10,00 EUR

Bis zu ½ seitig: 15,00 EUR

Ganzseitig: 20,00 EUR

farbig (nach Absprache)

Bis zu ¼ seitig: 15,00 EUR

Bis zu ½ seitig: 20,00 EUR

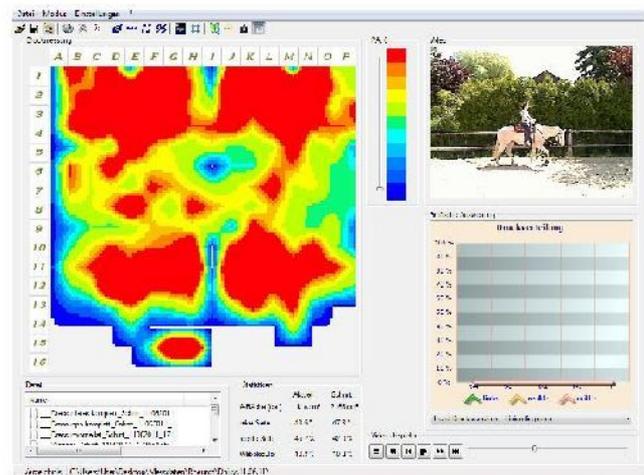
Ganzseitig: 25,00 EUR

Mitglieder werben im Vereinsmagazin kostenfrei - dieses Angebot gilt jedoch nur für Werbung in schwarz/weiß. Für farbige Werbung gilt auch für Mitglieder der o.g. Anzeigepreis.

Diese Einnahmen kommen zu 100% der Erstellung des RRM's zugute und tragen dazu bei, die Auflage weiter zu steigern.

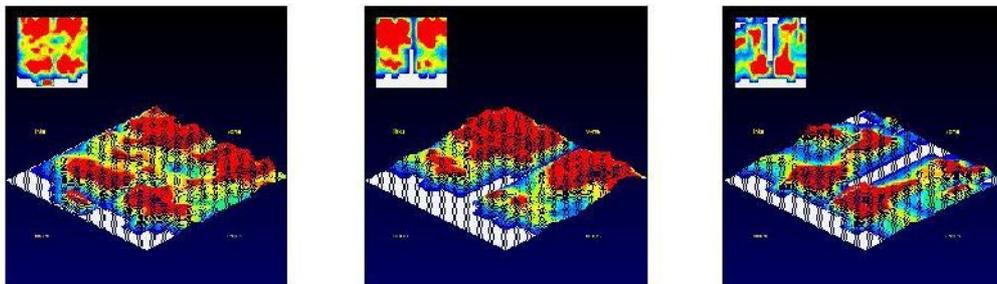
Interessierte Werber
wenden sich bitte an:

FRV Ruhrpott-Reiter e.V.
Tel.: 0177/6412571 oder
rrm@ruhrpott-reiter.de



Satteldruckmessung:

- **Unabhängig,**
- **computerunterstützt,**
- **mit Videoaufzeichnung**
- **in Bewegung,**
- **für alle Reitweisen!**



**Damit Ihr Pferd Sie besser
(er-)tragen kann...**

**Mehr Infos unter:
www.forhorsesback.de
Tel.: 0176/38 41 96 62**

So vielfältig wie unsere Pferde, so vielfältig ist auch unser Verein....



Freizeitreiter-Verein Ruhrpott-Reiter e.V. 1990 – 2013



Der alternative FN-Reitverein im Ruhrgebiet für anspruchsvolles Freizeitreiten!

Der Freizeitreiter-Verein Ruhrpott-Reiter e.V. ist eine Gemeinschaft von pferde- und ponybegeisterten Personen zwischen 0 und 80 Jahren im gesamten Ruhrgebiet und Umland.

Durch gemeinsame Aktionen wie Reiter-Stammtische, Themenabende, Wettbewerbe, Lehrgänge und dergleichen möchten wir mehr Farbe ins Reiterleben bringen und zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch anregen.

Tierschutz bedeutet für den Verein auch Aufklärung über die Bedürfnisse des Pferdes hinsichtlich Haltung, Fütterung, Pflege, Umgang und Reiten. Aus diesem Grund finden regelmäßig Kurse, Lehrgänge und Seminare rund ums Thema Pferd statt.

In unserem Verein können FN-Prüfungen zu Motivations-, Gelände- und Leistungsreitabzeichen abgelegt werden. Weiterhin können über uns Reitausweise (FN) beantragt werden.

Unser Verein ist gemeinnützig und von den Behörden als besonders förderungswürdig angesehen.

Mitgliedsbeiträge pro Kalenderjahr:

- Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren	31,-- €/21,-- € *)
- aktive Erwachsene	41,-- €/31,-- € *)
- passive Erwachsene	31,-- €/21,-- € *)
- aktive Familie ab 3 Personen	82,-- €
- Kinder bis zum vollend. 12. Jahr **)	- beitragsfrei -

*) ermäßigter Beitrag bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises
**) Kinder ohne Reitausweis

Der Beitrag enthält u.a.:

- Bezug des Vereinsmagazins (erscheint 1/4-jährlich)
- kostenfreie, gewerbliche Inserate (s/w) im Vereinsmagazin
- Preisermäßigungen bei unseren Veranstaltungen
- Versicherung im Rahmen der Sporthilfe
- Aufnahme im Email-Verteiler
- 5 % Rabatt auf Kurse des FS-Reitzentrums Reken (www.fs-reitzentrum.de)
- Viel Spaß bei unseren Unternehmungen ☺!

Unser Verein besitzt keine Schulpferde. Lehrgänge und Veranstaltungen können i.d.R. nur mit dem eigenen Pferd besucht werden.

<u>1. Vorsitzender</u>	<u>2. Vorsitzender</u>	<u>Geschäftsführung</u>	<u>Kassenführung</u>	<u>Beauftragte Freizeitreiten</u>
Dirk Schmitz Eichenstr. 211 47443 Moers 1.Vorsitzender@ ruhrpott-reiter.de	Oliver Gebler Ehinger Berg 152 47259 Duisburg 2.Vorsitzender@ ruhrpott-reiter.de	Britta Nehenheim Prosperstr. 3a 47167 Duisburg redaktion@ ruhrpott-reiter.de	Meike Müller Waldeckerstr. 49 47169 Duisburg kassenfuehrung@ ruhrpott-reiter.de	Ursula Heinz Siepenstr. 96 46242 Bottrop freizeitreiten@ ruhrpott-reiter.de

Bankverbindung: Stadtparkasse Duisburg BLZ 350 500 00 Konto-Nr. 233 000 405

<http://www.ruhrpott-reiter.de>